

Dinstag den 24. November 1874.

(577—1)

Nr. 7113.

## Concurs-Ausschreibung

zur Wiederbesetzung erledigter Aufseherstellen in der Zwangsarbeitsanstalt.

In der landschaftlichen Zwangsarbeitsanstalt zu Laibach kommen zwei Aufseherstellen I. Klasse mit der Jahreslohnung von je 360 fl., mit täglicher 1 1/2 pfundiger Brotportion, mit dem Jahresdeputate von 6 Klaftern harten 24" Brennholzes und 12 Pfund Kerzen, mit kategoriemäßiger Montur und taternmäßiger Unterkunft in der Anstalt, ferner ein Aufseherposten I. Klasse mit denselben Bezügen mit Ausnahme des Holz- und Kerzendeputates; im Falle der Besetzung dieser drei Posten im Wege der Vorrückung aber drei Aufseherstellen II. Klasse mit der Jahreslohnung von je 300 fl., mit täglicher 1 1/2 pfundiger Brotportion, mit kategoriemäßiger Montur und Unterkunft in der Anstalt — zur Besetzung. — Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig instruierten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, untadelhaften Lebenswandels, vollkommener körperlicher Gesundheit, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der vollkommenen Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache, allenfalls auch der italienischen Sprache, und unter Angabe ihrer etwaigen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Verwaltungsbeamten oder mit einem andern Bediensteten der Zwangsarbeitsanstalt wo möglich persönlich bei der Zwangsarbeitsausverwaltung bis 20. Dezember 1874 zu überreichen.

Laibach, am 16. November 1874.

Vom krainischen Landesausschusse.

(579—1)

Nr. 1543.

## Concurs-Kundmachung.

Bei dem Rechnungsdepartement der k. k. Finanzdirection in Laibach ist eine provisorische Rechnungs-Revidentenstelle in der IX. Rangklasse eventuell eine provisorische Rechnungs-Officials-, beziehungsweise Rechnungs-Assistentenstelle in der X., beziehungsweise XI. Rangklasse zu besetzen.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre Gesuche insbesondere unter Nachweisung der mit Erfolg abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, dann der vollkommenen Kenntnis der beiden Landessprachen

binnen vier Wochen

bei dem Präsidium der k. k. Finanzdirection in Laibach einzubringen.

Laibach, am 16. November 1874.

Präsidium der k. k. Finanzdirection.

(570—2)

Nr. 1651.

## Bezirksgerichts-Adjunctenstelle.

Am dem k. k. Bezirksgerichte in Wressen ist die Bezirksgerichts-Adjunctenstelle mit den systemmäßigen Bezügen der IX. Rangklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die Kenntnis der beiden Landessprachen nachzuweisen ist, im vorschriftsmäßigen Wege

innerhalb vier Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in die „Wiener Zeitung“ hieramts einbringen.

Rudolfswerth, am 16. November 1874.

Der k. k. Kreisgerichts-Präsident.

(571—3)

Nr. 1640.

## Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Landtau ist die Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle mit den systemmäßigen Bezügen der IX. Rangklasse zu besetzen.

Die Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die volle Kenntnis der

beiden Landessprachen nachzuweisen ist, im vorschriftsmäßigen Wege

binnen vier Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung des Concurses in die „Wiener Zeitung“ hieramts einbringen.

Rudolfswerth, am 16. November 1874.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(553—3)

Nr. 1518.

## Straßenmeister-Stellen.

Es wird hiemit der Concurs für zwei in Dalmatien erledigte Straßenmeister-Stellen eröffnet.

Diese Stellen gehören in die Kategorie der Dienerstellen und sind nach dem Gesetze vom 19ten April 1872 (N. G. Bl. Nr. 60) für ausgebildete Unteroffiziere vorbehalten, den Fall ausgenommen, daß sich verfügbare und befähigte, dann diensttaugliche Straßenmeister oder Stromaufseher um dieselben bewerben oder daß sich hierfür geeignete ausgebildete Unteroffiziere nicht melden würden.

Mit den in Rede stehenden Posten ist ein jährlicher Gehalt von 350 fl., der durch Vorrückung auf 400 fl., 450 fl. erhöht werden kann, dann eine 25 Prozent des Gehaltes betragende Activitätszulage verbunden.

Den Straßenmeistern gebührt außerdem ein entsprechendes Reisepauschale für die Bezahlungen und die stete Instandhaltung der ihnen anvertrauten Straßenstrecken.

Die Bewerber haben ihre Gesuche bei dieser Statthalterei längstens

bis 20. Dezember d. J.,

und zwar, wenn sie bereits im Staatsdienste stehen sollten, durch ihre vorgesetzte Behörde einzubringen, und es obliegt ihnen ferner, falls sie zu den gesetzlich anspruchsberechtigten Unteroffizieren zählen, das mit dem Gesetze vom 19. April 1872 vorgeschriebene Certificat beizubringen.

Auch müssen sie die beiden Landessprachen (italienisch und serbo-kroatisch), dann lesen, schreiben, rechnen und so viel zeichnen können, als zu einem Bauhandwerke nöthig ist, endlich gelernte Maurer oder Steinmetze sein.

Zara, am 9. November 1874.

Vom k. k. dalmat. Statthalterei-Präsidium.

(562—2)

Nr. 15697.

## Stiftungen.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1874 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 60 fl.;
  2. die Georg Thalmeier'sche Stiftung mit 61 fl.;
  3. die Josef Jakob Schilling'sche Stiftung mit 63 fl.;
  4. die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 79 fl.
- Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter aus Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre im Jahre 1874 erfolgte Verehelichung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechtsurkunde ihrer Väter nachzuweisen vermögen.
5. Die Johann Niklas Kraschoviz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein armer Bauer aus der Pfarre St. Peter in Laibach Anspruch hat;
  6. die Jakob Anton Janzor'sche Stiftung mit 40 fl., welche an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niederen Stande verliehen wird;
  7. die Josef Felix Eyn'sche Stiftung mit 48 fl. 30 kr., zu welcher zwei der ärmsten hiesigen Mädchen berufen sind;
  8. die Johann Bapt. Kodac'sche Stiftung mit 151 fl. 20 kr., welche stiftungsgemäß unter

vier zu Laibach in unverschuldeter Armuth lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zu vertheilen ist;

9. die von einem unbekannt bleiben wollenden Wohlthäter errichtete Dienstbotenstiftung im Betrage von 50 fl. 40 kr., welche unter vier arme dienstesunfähige Dienstboten, welche treu gebient und einen unbescholtenen Ruf sich bewahrt haben, zu vertheilen ist.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruierten ad 1, 2, 3, 4 und 6 mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen Gesuche

bis 15. Dezember 1874

bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Competenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach, am 10. November 1874.

(580—1)

Nr. 6513.

## Erlöschung der Rinderpest.

Infolge der am 12. I. M. in Jurjoviz, Ortsgemeinde gleichen Namens, und am 17. I. M. in Podklanz und Schigmariz, Ortsgemeinde Soderschiz, Gerichtsbezirk Reifnitz, vorgenommenen Schlußrevision wird die Rinderpest allort als erloschen erklärt, und es werden hiemit alle Beschränkungen in den gedachten Ortschaften aufgelassen.

Gottschee, am 18. November 1874.

Für den k. k. Bezirkshauptmann:  
Pfefferer, k. k. Bezirkscommissär.

(573—2)

Nr. 6255.

## Edictal-Vorladung.

Nachstehende Gewerbsparteien unbekanntem Aufenthaltes werden hiemit aufgefordert binnen 14 Tagen

von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an die Gewerbesteuerrückstände sammt Zuschlägen bei dem k. k. Steueramte Wölling bei sonstiger amtlicher Löschung der Gewerbe einzuzahlen, als:

1. Josef Sanoster von Jugorje Hs.-Nr. 16, Schuster, Steuerg. Dulle, Art.-Nr. 26, Rückstand für die Jahre 1870 und 1871 mit 4 fl. 37 kr.
2. Anton Mikše von Wölling Hs.-Nr. 25, Wirth, Steuerg. Wölling, Art.-Nr. 77, Rückstand für die Jahre 1868 bis incl. 1874 mit 74 fl. 60 kr.
3. Franz Pondel von Wölling Hs.-Nr. 95, Fassbinder, Steuerg. Wölling, Art.-Nr. 94, Rückstand für die Jahre 1868, 1869 und 1870 mit 14 fl. 60 1/2 kr.
4. Josef Weiß von Wölling Haus-Nr. 23, Wagner, Steuerg. Wölling, Art.-Nr. 162, Rückstand für die Jahre 1870 bis incl. 1874 mit 25 fl. 84 kr.
5. Johann Klement von Kreuzdorf Hs.-Nr. 7, Weber, Steuerg. Wölling, Art.-Nr. 183, Rückstand für die Jahre 1866 bis incl. 1874 mit 38 fl. 26 1/2 kr.
6. Andreas Švit von Wölling Hs.-Nr. 109, Schuster, Steuerg. Wölling, Art.-Nr. 189, Rückstand für die Jahre 1875 incl. 1874 mit 50 fl. 81 kr.
7. Apollonia Frol von Wölling Hs.-Nr. 4, Kleinkammerin, Steuerg. Wölling, Art.-Nr. 209, Rückstand für die Jahre 1870 bis incl. 1874 mit 28 fl. 85 1/2 kr.
8. Johann Džek von Podzemelj, Greisler, Steuerg. Podzemelj, Art.-Nr. 11, Rückstand für die Jahre 1873 und 1874 mit 18 fl. 40 kr.
9. R. spar Tudar von Radovica Hs.-Nr. 26, Schneider, Steuerg. Radovica, Art.-Nr. 6, Rückstand für die Jahre 1867 und 1868 mit 8 fl. 63 1/2 kr.
10. Johann Krobac von Radovica Hs.-Nr. 61, Monner, Steuerg. Radovica, Art.-Nr. 16, Rückstand für das Jahr 1868 mit 4 fl. 10 1/2 kr.
11. Johann Džek von Semisch Hs.-Nr. 3, Galanteriewarenverleiher, Steuerg. Semisch, Art.-Nr. 94, Rückstand pro 1871 mit 4 fl. 51 1/2 kr.
12. Georg Kemanič von Z. lebei Hs.-Nr. 10, Müller, Steuerg. Bojafovo, Art.-Nr. 3, Rückstand für das Jahr 1868 bis incl. 1874 mit 32 fl. 40 kr.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl, am 12. November 1874.